



Lichtenfelser Plattschwatzgruppe präsentiert am 20. September Komödie in Mundart

13.09.2026, 16:49 Uhr

Von: Marianne Dämmer

Uns auf Google folgen



Mundart in der Kirche: Die Plattschwatzgruppe Lichtenfels präsentiert sich beim Goddelsheimer Kartoffelbraten am 20. September mit einer halbstündigen Mundart-Generationenkomödie.

© Weber/pr

„Freuer woor dach välls better, saugar de Zukunft!“: Die Plattschwatzgruppe Lichtenfels präsentiert beim Kartoffelbraten am Sonntag, 20. September, in der Goddelsheimer Martinskirche eine humorvolle Mundart-Generationenkomödie.

Lichtenfels-Goddelsheim – Mit „Freuer woor dach välls better, saugar de Zukunft!“ (früher war doch alles besser, sogar die Zukunft) präsentiert die Plattschwatzgruppe Lichtenfels mit Sprecher Friedrich Göge am Sonntag, 20. September, in der Goddelsheimer Martinskirche eine humorvolle, etwa halbstündige Mundart-Generationenkomödie aus der Feder von Reinhard Weber.

Im Mittelpunkt des Stücks steht der 90. Geburtstag von Uropa Heine, der im Kreis seiner großen Familie gefeiert wird. Am Kaffeetisch prallen vier Generationen aufeinander – die Älteren erinnern sich an harte

Arbeit, Zusammenhalt und dörfliche Traditionen, während die Jüngeren die Vorzüge von Digitalisierung, Komfort und moderner Lebensweise verteidigen.

In lebendigen Dialogen voller Sprachwitz und Lichtenfelser Platt entspinnt sich ein pointierter Schlagabtausch über Fortschritt, Alltag, Landwirtschaft, Medien und künstliche Intelligenz. Die Figuren zeichnen ein liebevolles, oft augenzwinkerndes Bild vom Wandel der Zeiten. Dem aufmerksamen Zuhörer werden aber die durchaus zeitkritischen Untertöne nicht entgehen. Am Ende jedenfalls ist man sich unfreiwillig dann doch wieder einig.

Die Plattschwatzgruppe Lichtenfels und der Kulturverein Goddelsheim verfolgen mit ihren Projekten ein gemeinsames Ziel: Mundart nicht nostalgisch zu verklären, sondern sie im Alltag lebendig zu halten und zugleich digital dauerhaft zu sichern. Der Titel des Theaterstücks ist auch das Motto des diesjährigen Kulturfestes „Kartoffelbraten“ in Goddelsheim. (red/md)



Goddelsheimer Lebenslinien – Stimmen einer Generation über 90 beim Fest am Sonntag

16.09.2026, 16:15 Uhr

Von: Marianne Dämmer

Uns auf Google folgen



Stimmen einer Generation über 90: In Interviews, die über QR-Code auch zu hören sind, berichten Goddelsheimerinnen und Goddelsheimer, die 90 Jahre und älter sind, aus ihrem Leben.

© Marianne Dämmer

Beim Kartoffelbraten am 20. September in Goddelsheim gibt es Programm für Jung und Alt – und Programm, das Jung und Alt verbindet. Dazu gehören die Stimmen von über 90-Jährigen, die Wertvolles berichten.

Lichtenfels-Goddelsheim – Beim traditionellen Kartoffelbraten, das am kommenden Sonntag, 20. September, rund um die Museen und die Kirche in Goddelsheim stattfindet, gibt es Programm für Jung und Alt – und Programm, das Jung und Alt verbindet. Dazu gehören die Stimmen von über 90-Jährigen, die Wertvolles berichten.

In Goddelsheim leben derzeit vierzehn Menschen, die über 90 Jahre alt sind – elf Frauen und drei Männer. Nur vier sind gebürtige Goddelsheimer. „Zwölf von ihnen haben ausführlich aus ihrem Leben zu

erzählen. In rund 45-minütigen Interviews berichten sie von ihrer Kindheit, von ihrer Schulzeit im Krieg unter schwierigen Bedingungen, vom Kriegsende, in Einzelfällen von Flucht und Vertreibung sowie von der harten Nachkriegszeit und den ersten Schritten ins Berufsleben. Es sind Erinnerungen einer Generation, die als Kinder den Zweiten Weltkrieg erlebte und heute die letzten sind, die aus eigener Anschauung davon berichten können“, erklärt Reinhard Weber, Vorsitzender des Kulturvereins, der das Kartoffelbraten jedes Jahr mit viel Verve veranstaltet.

Initiiert, geführt, aufgezeichnet und sorgfältig bearbeitet wurden die Gespräche von ihm selbst. „Die Idee kam mir spontan beim Besuch einer Ausstellung mit Fotos und Lieblingsorten von über 90-Jährigen beim Immighäuser Dorfjubiläum im vergangenen Jahr“, erklärt er.



Lesen und hören: Reinhard Weber, Vorsitzender des Kulturvereins, zeigt, wie die Texte per QR-Code und Mobiltelefon auch zu hören sind. © Marianne Dämmer

Aus den Interviews entstand ein sehr persönliches, ehrliches und anschauliches Bild der Dorfgeschichte, welches persönliche Erinnerungen mit historischen Gegebenheiten verbindet.

Die Erzählungen zeigen ein Leben, das mit dem Alltag heutiger Jugendlicher kaum vergleichbar ist: materielle Armut, harte Arbeit, Kriegserfahrungen, Verlust und Neubeginn. Dennoch berichten die über 90-Jährigen selten verbittert. Sie sprechen von Gemeinschaft, gegenseitiger Hilfe, von Zufriedenheit trotz Not und von der Freude über kleine Feste und Geschenke. „Not macht eben erfinderisch“, sagen viele von ihnen – ein Satz, der ihre Haltung treffend beschreibt.

Die bearbeiteten Tonaufnahmen stehen nun auf Medienstationen im Dorfmuseum und in der Museumsscheune öffentlich zur Verfügung. Zusätzlich zeigt der Kulturverein unter dem Titel „Lebenslinien – Stimmen einer Generation über 90“ eine Dauerausstellung mit Porträts der interviewten Personen. Die Ausstellung ist sowohl in der Museumsscheune als auch im Gemeindesaal zu sehen – erstmals beim diesjährigen Kartoffelbraten am 20. September.

Jedes Porträt wird von Zitaten und biografischen Schlaglichtern begleitet, die einen unmittelbaren Eindruck von den Lebenswegen dieser außergewöhnlichen Generation vermitteln. Wer nicht gern liest, kann sich die Lebensgeschichten über QR-Codes auch vorlesen lassen.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

„Heute müssen die jungen Goddelsheimerinnen und Goddelsheimer nicht unter Bombenalarm, Hunger oder existenzieller Angst leben. Ihre Herausforderungen liegen an anderer Stelle. Der Blick zurück hilft, die Gegenwart klarer zu sehen“, sagt Weber. Die Lebensgeschichten der über 90-Jährigen eröffnen eine Perspektive „von außen“ – durch die Augen jener, die eine völlig andere Welt erlebt haben. Wenn das Projekt dazu beiträgt, gegenseitiges Verständnis der Generationen zu fördern und den Wert von Erinnerung sichtbar zu machen, habe sich der beträchtliche Aufwand mehr als gelohnt, so Weber.

Das Kartoffelbraten in Goddelsheim beginnt am Sonntag, 20. September, um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst. Den ganzen Tag über wird ein reiches Programm geboten, außerdem viele Köstlichkeiten. Der Eintritt ist frei. (red/md)